

Haltestellenanlagen Roggentin und Kösterbeck

Anlage zum Protokoll

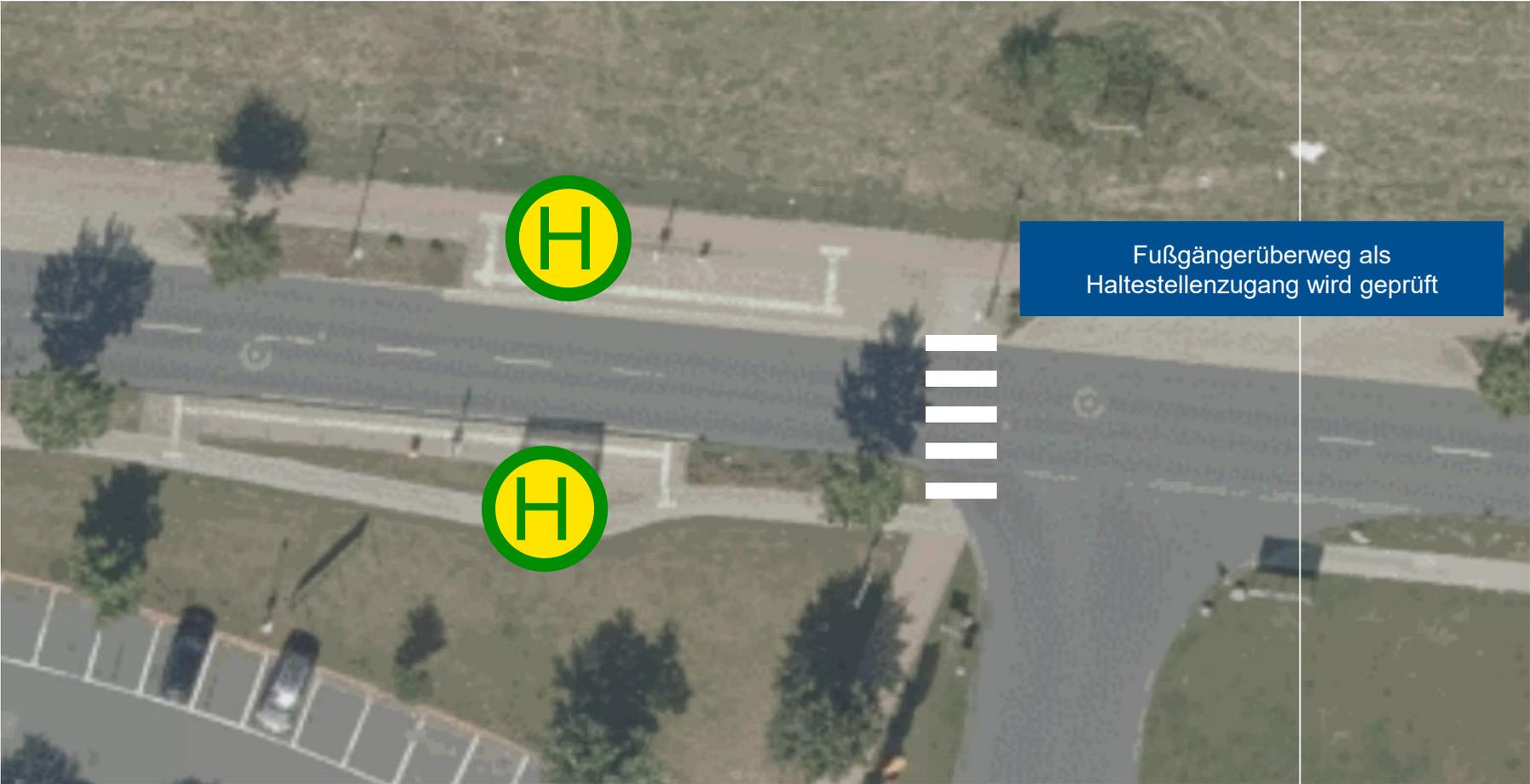
www.rsag-online.de

 **RSAG**
Zuhause unterwegs.

Haltestelle „Roggentin, Konrad-Zuse-Straße“



Querung Globus



Fußgängerüberweg als Haltestellenzugang wird geprüft

Haltestelle „Kösterbeck, Margeritenweg“

Vorzugsstandort Ri. Pastow/ Hp Roggentin

Haltestelle am Straßenrand 20cm-Board



Alternativstandort Ri. Pastow/ Hp Roggentin

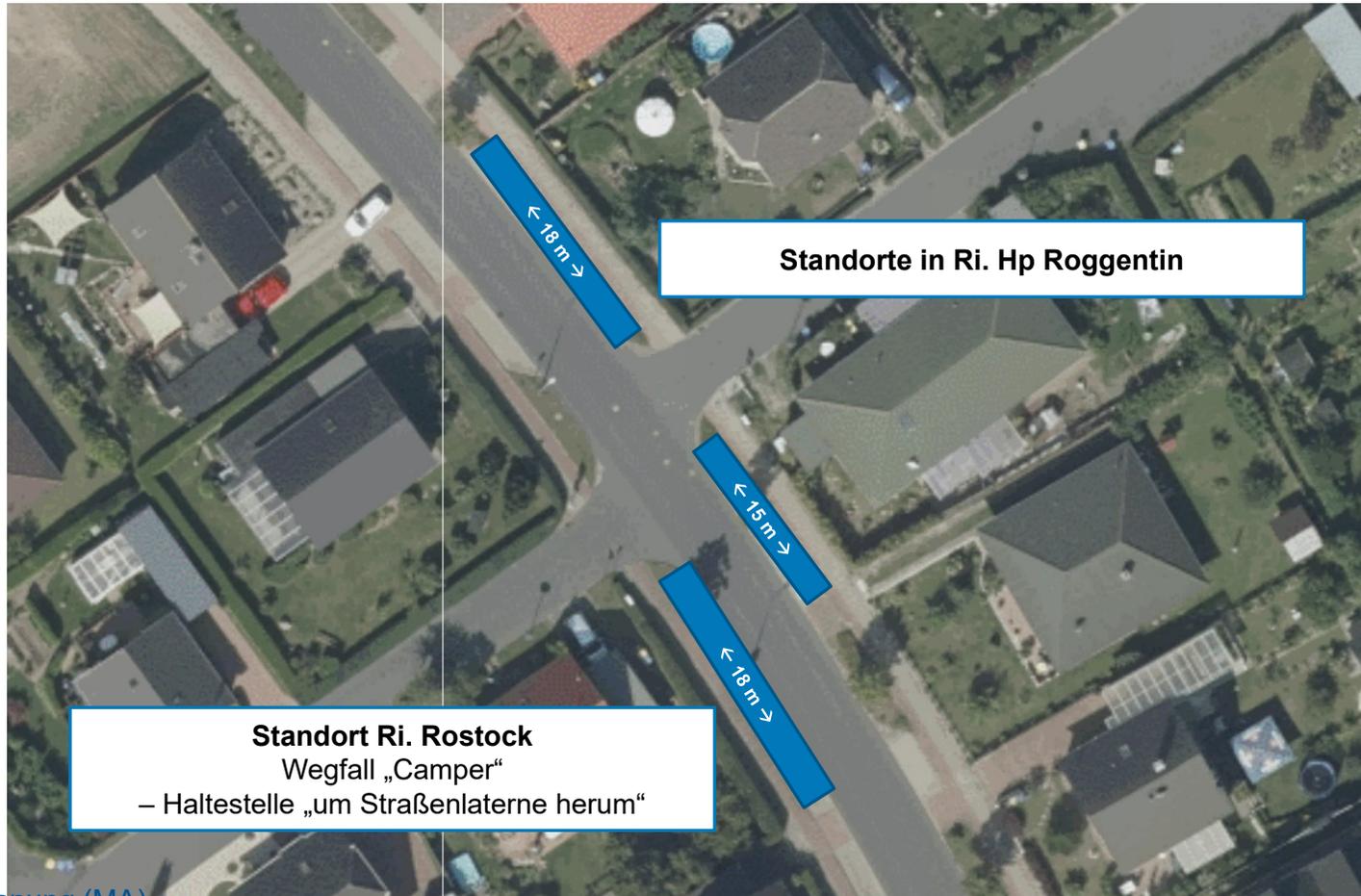
Haltestelle am Straßenrand 20cm-Board

Standort Ri. Rostock/ Globus

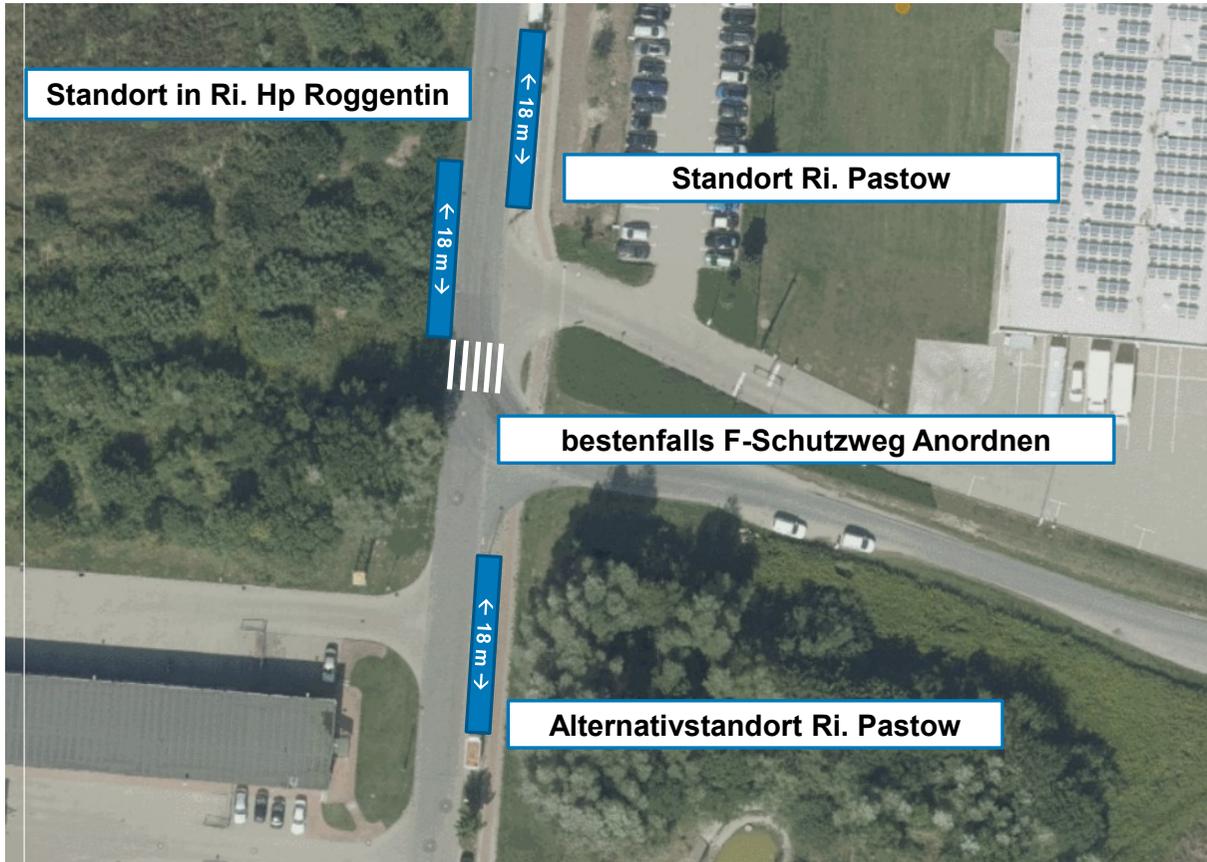
Haltestelle am Straßenrand 20cm-Board

provisorisch als ebenerdiger Einstieg möglich

Haltestelle „Kösterbeck, Anemonenweg“



Haltestelle „Kösterbeck, Ahornring“

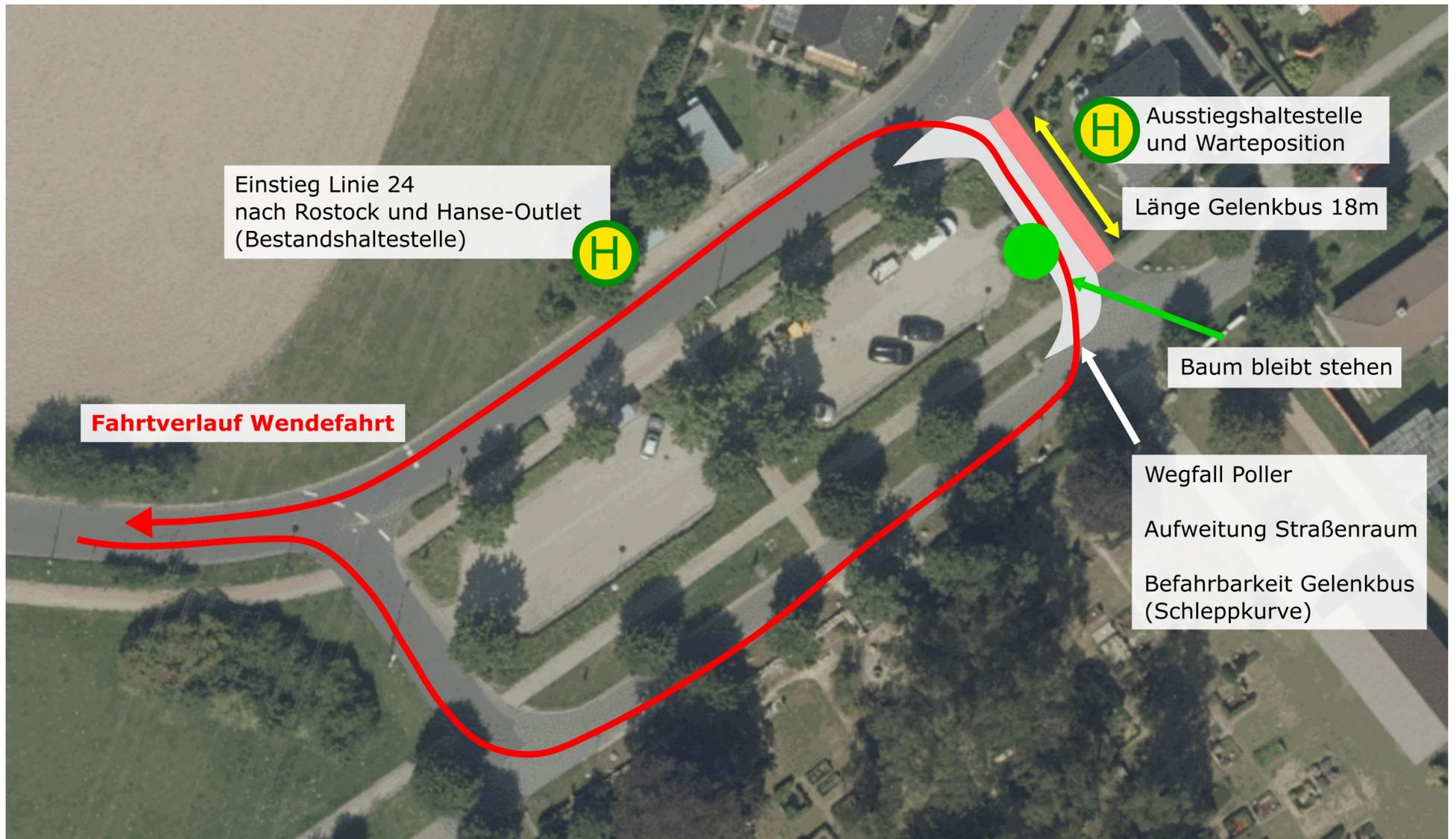


Wendeanlage Pastow

Anlage zum Protokoll

www.rsag-online.de

 **RSAG**
Zuhause unterwegs.



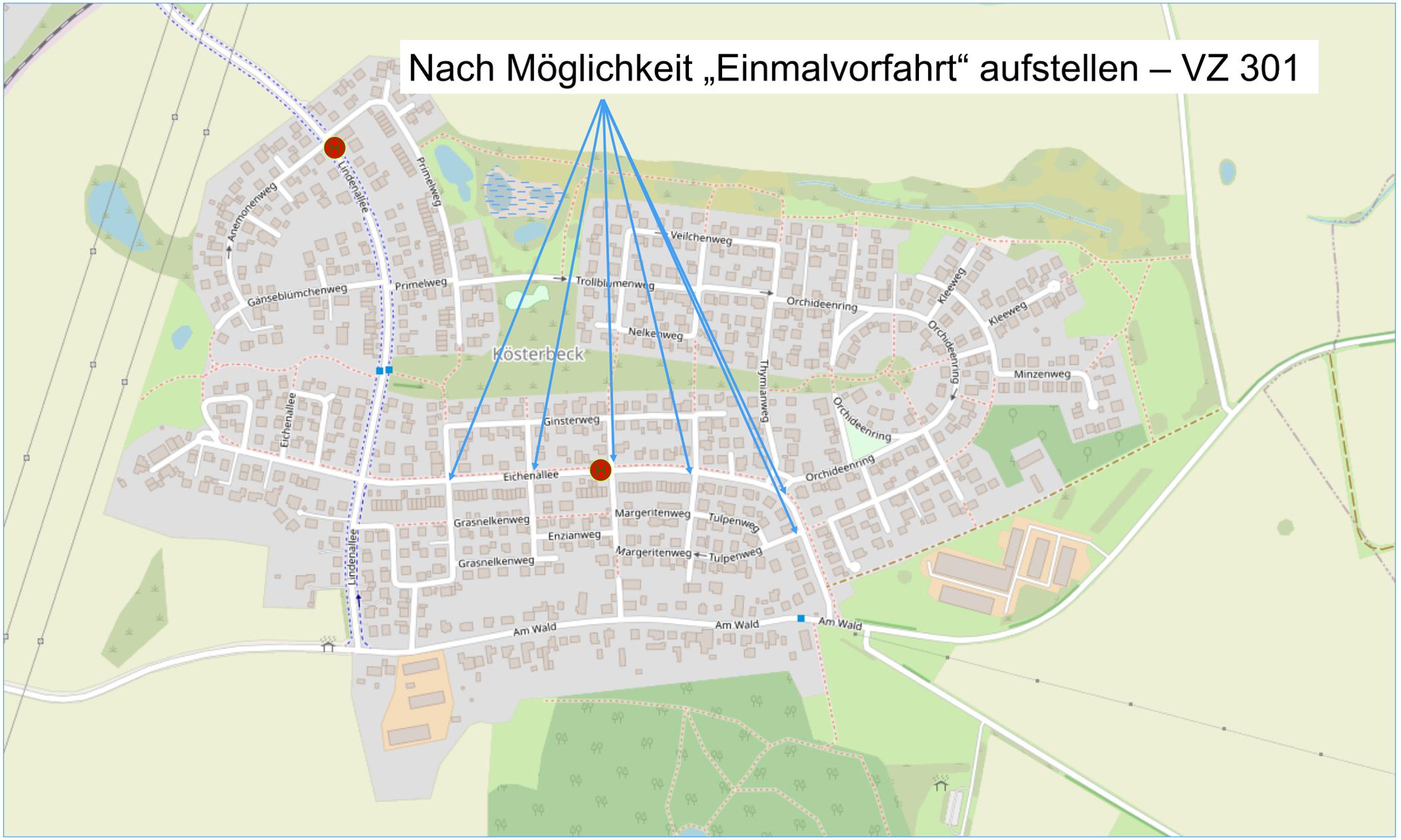
Ortsdurchfahrt Kösterbeck, Eichenallee

Anlage zum Protokoll

www.rsag-online.de

 **RSAG**
Zuhause unterwegs.

Nach Möglichkeit „Einmalvorfahrt“ aufstellen – VZ 301



Abt. Marketing -

Angebotsplanung

Protokoll zum Vor-Ort-Termin Stadt-Umland-Linie 24

Zeitpunkt:	29.09.2022	15:00 Uhr
Teilnehmer*innen:	Herr Bleis	RSAG
	Herr Patzer	RSAG
	Herr Pannwitz	RSAG
	Herr Gierlich	RSAG
	Herr Geschonneck	AfM
	Frau Elgeti	Gemeinde Broderstorf
	Herr Holz	Gemeinde Roggentin
	Harr Fahning	Amt Carbäk
	Frau Gertenbach	Amt Carbäk
	Herr Tabbert	Gemeinde Roggentin
	Frau Neumann	Gemeinde Broderstorf
	Frau Leonhardt	Gemeinde Broderstorf

Start der neuen Linie: 28.08.2023 – Infrastrukturmaßnahmen sollen zum Betriebsstart umgesetzt sein (Wendemöglichkeit Pastow, Beistensoll zwingend erforderlich)

Fahrzeuge: Grundsätzliche Bedienung mit Standardbussen (12m), Bedienung durch Gelenkbusse (18m) soll möglich sein

Orte der Befahrung:

1. Haltestellen Ahornring

- RSAG: Umweg ist machbar, aber aufgrund der längeren Fahrzeit nicht empfohlen
- RSAG: Haltestelle Roggentin, Kösterbecker Straße kann bei Fahrt über Ahornring nicht mehr angefahren werden und müsste ersetzt werden
- Gemeinde Roggentin: Gewerbeflächen sind verkauft und die künftigen Beschäftigten kommen zum Teil aus Rostock – Haltestelle grundsätzlich sinnvoll
- Haltestellenstandort ideal nördlich Einmündung Bornkoppelweg
- Konsens: Linienführung zunächst ohne Ahornring, spätere Ergänzung der Haltestellen soll möglich sein
- RSAG arbeitet Übersichtszeichnung zu

2. Wendeschleife Pastow, Beistensoll

- RSAG: Idealzustand
 - i. Wende wird gegen den Uhrzeigersinn befahren
 - ii. Ausstiegshaltestelle und Fahrzeugstellfläche in bisheriger Parkplatzausfahrt (siehe Zeichnung)
 - iii. Einstieg an bestehender Haltestelle in Richtung Süden
 - iv. Barrierefreier Ausbau der bestehenden Haltestelle wünschenswert
- RSAG: Minimalforderung

- i. Bisherige Parkplatzausfahrt wird zur Fahrzeugstellfläche, jedoch ohne Haltestelle
 - ii. Bestehende Haltestelle wird zunächst zum Ausstieg genutzt, dann wird in der Parkplatzausfahrt pausiert, dann wieder die bestehende Haltestelle angefahren und ein weiteres Mal über die Parkplatzausfahrt gedreht
 - iii. Nachteil: vermeidbare Fahrten (Lärm, Kraftstoffverbrauch), kürzere anrechenbare Pausenzeit
 - Die Gemeinde Broderstorf sichert die Finanzierung und fristgemäße Nutzbarkeit der Anlagen durch die RSAG zu (Schuljahresbeginn August 2023) – zumindest das Wenden der Busse muss möglich sein
 - Das Amt Carbak erhält bei der Planung fachliche Unterstützung durch die RSAG
 - RSAG arbeitet Übersichtszeichnungen für Infrastruktur zu
3. Pausenort Pastow, Friedhof
- Zugang Toilette ist in der Regel gewährleistet (nicht abgeschlossen)
 - Zur Sicherstellung der Verfügbarkeit wird ein Schlüsselkasten installiert
 - Regelung für Fahrpersonal: wenn bereits offen soll es offenbleiben, wenn abgeschlossen, anschließend wieder verschließen
 - Räumlichkeiten für Pausenraum prinzipiell vorhanden, jedoch im Zusammenhang mit Beisetzungen nicht ideal
 - RSAG prüft intern die Möglichkeiten und führt eine weitere Besichtigung mit dem Arbeitsschutz und Betriebsrat durch
4. Haltestelle Roggentin, Konrad-Zuse-Straße
- Konsens: wünschenswert ist die Einrichtung einer Haltestelle in Fahrtrichtung Kösterbeck unmittelbar nördlich des Knotens Globusring/An der Autobahn/Konrad-Zuse-Str.
 - RSAG arbeitet Übersichtszeichnung zu
 - Die Gemeinde Roggentin sichert die Finanzierung und in Zusammenarbeit mit dem Amt Carbak die Planung und fristgerechte bauliche Umsetzung zu
5. Haltestelle Kösterbeck, Eichenallee/Margaritenweg
- Konsens: Haltestelle ist aufgrund der hervorragenden Lage von zentraler Bedeutung für den Erfolg der neuen Linie in Kösterbeck
 - Vorzugslage: unmittelbar östlich des Knotens Eichenallee/Margaritenweg am Fahrbahnrand
 - Alternative Lage in Richtung HP Roggentin: vor den Häusern Nr. 27 und 29
 - RSAG arbeitet Übersichtszeichnung zu
 - Die Gemeinde Roggentin sichert die Finanzierung und in Zusammenarbeit mit dem Amt Carbak die Planung und fristgerechte bauliche Umsetzung zu
6. Haltestelle Kösterbeck, Lindenallee/Anemonenweg
- Konsens: Haltestelle stellt einen wichtigen Zugangspunkt für den nördlichen Bereich Kösterbecks (Primelweg, Anemonenweg) dar
 - Vorzugslage: unmittelbar südlich des Knotens Lindenallee/Anemonenweg/Primelweg am Fahrbahnrand
 - RSAG arbeitet Übersichtszeichnung zu
 - Die Gemeinde Roggentin sichert die Finanzierung und in Zusammenarbeit mit dem Amt Carbak die Planung und fristgerechte bauliche Umsetzung zu

7. Durchfahrt Eichenallee

- Die Gemeinde Roggentin ändert in Zusammenarbeit mit dem Amt Carbäk die Vorfahrtsregelung in der Eichenallee an den Knoten
 - i. Tulpenweg
 - ii. Orchidieenring/Thymianweg,
 - iii. Ginsterweg/Margaritenweg (a)
 - iv. Ginsterweg/Margaritenweg (b)
 - v. Ginsterweg/Grasnelkenweg (a)
 - vi. Ginsterweg/Grasnelkenweg (b)zu Einmalvorfahrten (VZ 301)

AGFK MV



Workshop in der Gemeinde Broderstorf

27. September 2022

1. Vorstellung AGFK MV und das Projekt
2. Kennenlernen der Akteure
3. Fachlicher Impuls-Vortrag
4. Arbeitsphase I – Zieldefinition
5. Arbeitsphase II – Netzplanung
6. Arbeitsphase III – Quick Wins
7. Ausblick



Vorstellung AGFK MV und das Projekt

Vorstellung AGFK & Projekt

Vereinsgründung 2020



Das bieten wir unseren Mitgliedern:



Beratung und Fortbildung in Fachfragen



Wissens-Austausch und Vernetzung von Fachkolleg/innen



Fördermittelberatung für die kommunalen Mitglieder



Kampagnen, Info-Materialien, Projekte für Mitglieder



Verbindungsglied zwischen Kommunen und Land

Bundesweit
etabliert:

AGFKs, die Städten
und Gemeinden
helfen, guten Rad-
und Fußverkehr zu
organisieren!

Finanziert von Land
+ Kommunen!



Mitglieder AGFK MV e. V.



[Zurück zur Startseite](#)

- 205.000 € Drittmittel
- 1 Personalstelle
- Laufzeit: 04/22-03/24

Initiative Mobilitätskultur

**Hilfe zur Selbsthilfe: Werkzeugkasten für Rad- und
Nahmobilitätskonzepte**

- Rad- und Nahmobilitätskonzept inkl. Maßnahmenliste
- Entwicklung Standard-Werkzeugkasten
Fachwissen
Prozesswissen
Methodenkompetenz



Große Auftakt-
Veranstaltung
- Q2/2022

Pilotphase 1:

- 3 Gemeinden, 1 Amt
- Q3/2022 – Q1/2023

Große
Zwischenbilanz-
Veranstaltung
- Q2/2023

Pilotphase 2:

- 3 neue Gemeinden, 3 neue Ämter
- Q2–Q4/2023

Große Abschluss-
Konferenz
- Q1/2024

Vorgehen:

- Auftakt-Workshop-Tag mit AGFK MV
- 2 – 3 weitere Workshops mit AGFK MV
- dazwischen: eigenes Arbeiten der Aktiven vor Ort + Rückkopplungen mit AGFK MV

Ziele:

- fertiges Rad- und Nahmobilitätskonzept
- Beschlossener Maßnahmen-Katalog
- Identifizierung von übergeordneter Themen

Mitglieder AGFK MV e. V.



Kennenlernen der Akteure

Vorstellungsrunde

1. Wer sind Sie? In welcher Funktion sind Sie hier? Wo wohnen Sie (Ortsteil)?
2. Was ist Ihre Motivation für die Teilnahme?

EINE Minute pro Person!





Fachlicher Impuls-Vortrag

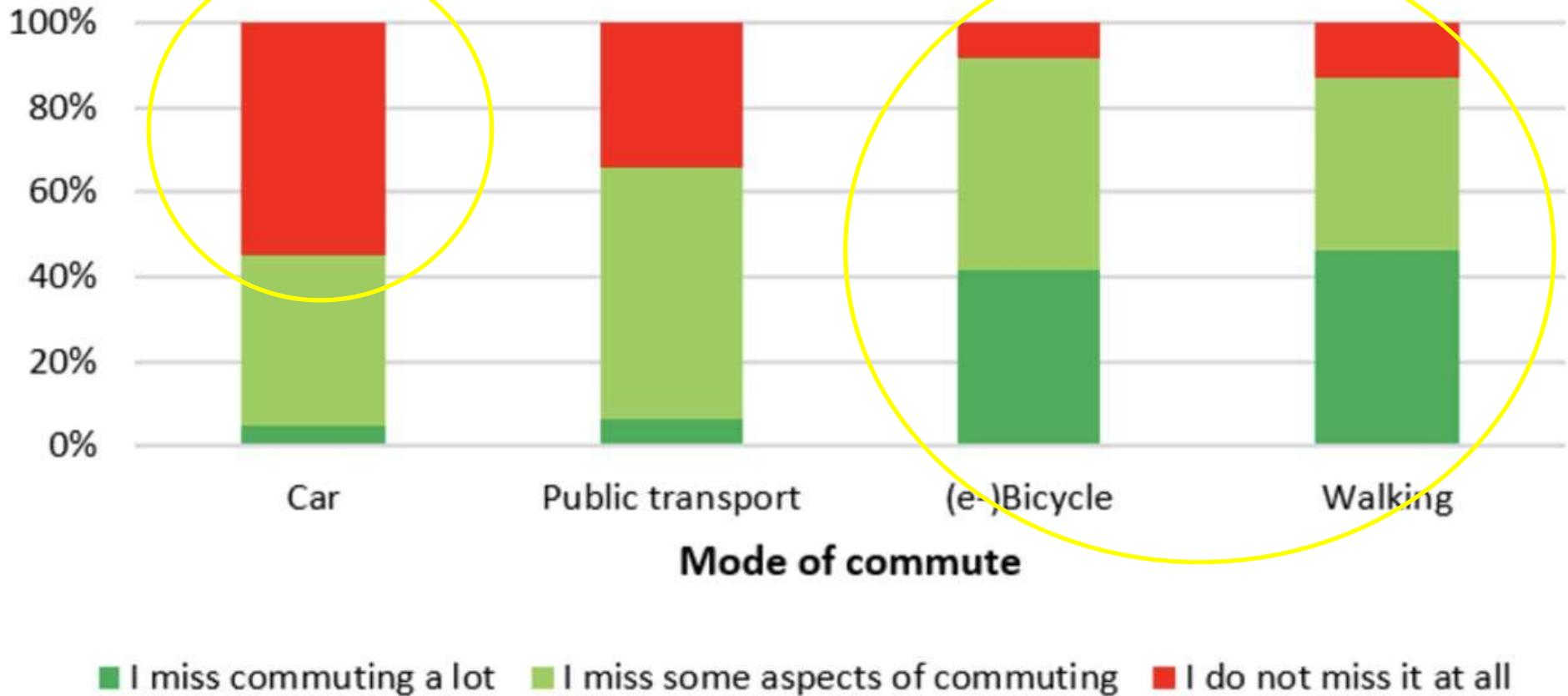
“Rad- und Nahmobilität in der Kommune – ein fachlicher Einstieg“

Tim Birkholz, Geschäftsführer AGFK MV e. V.
27. September 2022, Gemeinde Broderstorf

- I. Argumente, Entwicklungen und Zahlen
- II. (Gute) Infrastruktur und ihre Wirkungen
- III. Inhalte eines Rad- und Nahmobilitätskonzeptes

Radfahren macht Spaß! – Während Lockdown haben Radfahrende das Pendeln am meisten vermisst.

Do you miss commuting?



Radfahren ist gesund!

Pendlerstudie zeigt: Nichts ist gesünder, als mit dem Rad zur Arbeit zu fahren



Andreas Weck

Karriere- & New-Work-Redakteur. Zuvor Silicon-Valley-Reporter.

Fahrrad statt Auto: Pendler, die sich bewegen, leben gesünder. (Foto: Shutterstock)

Rad- und Fußverkehr bringen Umsatz (Lebensqualität, Aufenthaltsqualität!)

Vor **Umsatzverlusten** hatte die CDU vor dem Beginn der Projektphase der **autofreien Friedrichstraße** gewarnt. Doch nach zwei Wochen zeigen sich die Händler in einer CP-Stichproben-Umfrage entspannt. „**Weniger ist es jedenfalls nicht geworden**“, sagte die Mitarbeiterin einer Schuhboutique. Stefanie Hoffmann, Geschäftsführerin des Café Einstein, das drei Filialen in der Friedrichstraße hat, empfindet die Flaniermeile persönlich „total entspannend.“ Auch finanziell lohnte es sich: „Wir profitieren von den großen Terrassen“, sagt sie. Man habe ein **Umsatz-Plus von 20 bis 30 Prozent**. Und die CDU? Die fordert nun Geschwindigkeitskontrollen von Radfahrern in der Friedrichstraße. Ohne Flexibilität keine Oppositionsarbeit.



Infrastruktur für die, die NOCH NICHT fahren!



„0,5 % Stark und Furchtlos“



„6,5 % Begeistert und überzeugt“

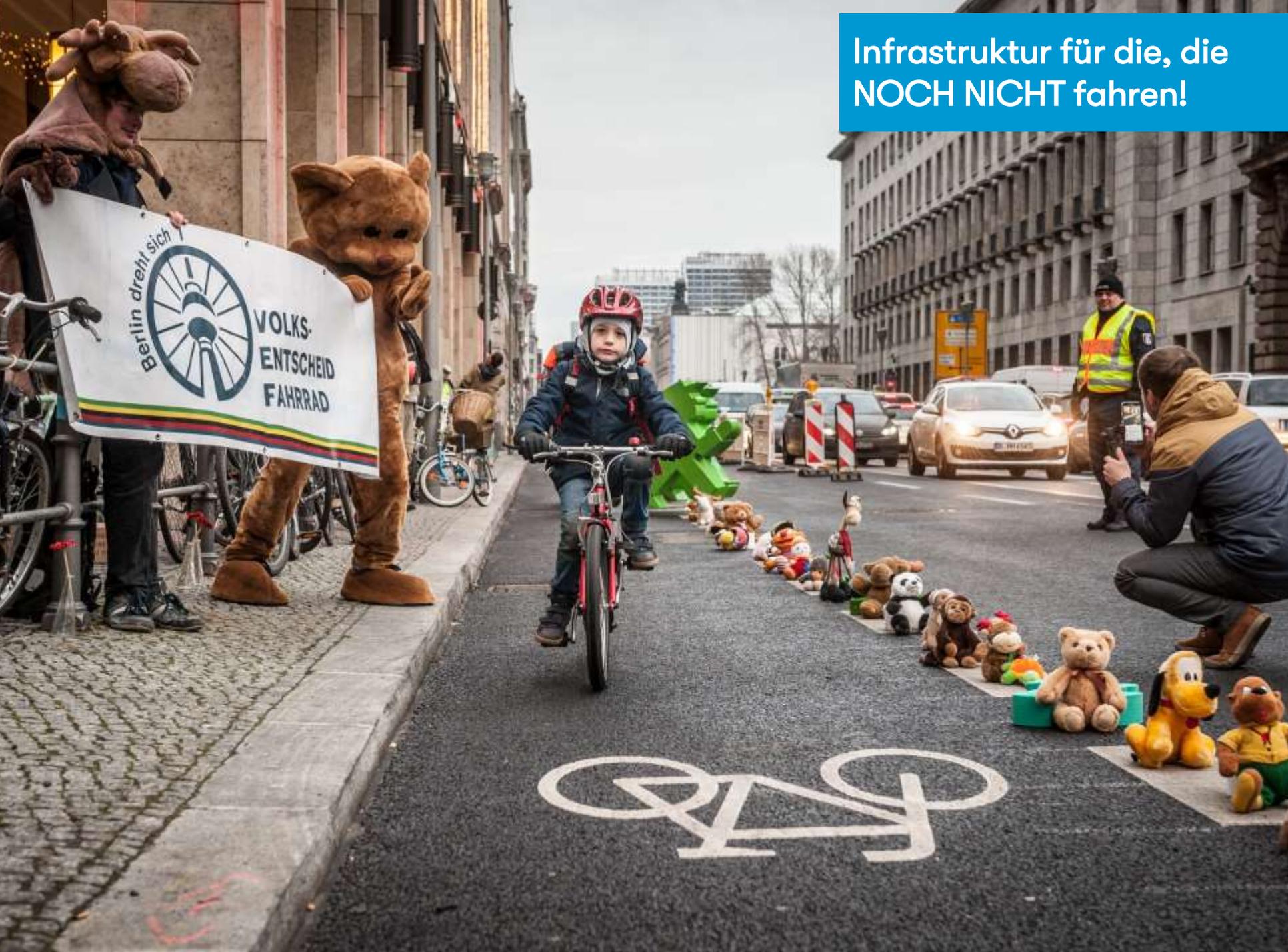


„60 % Interessiert, aber besorgt“



„33 % Auf keinen Fall!“

Infrastruktur für die, die
NOCH NICHT fahren!



Gestiegene Anforderungen an
Qualität der Infrastruktur



Gestiegene Anforderungen an Qualität der Infrastruktur

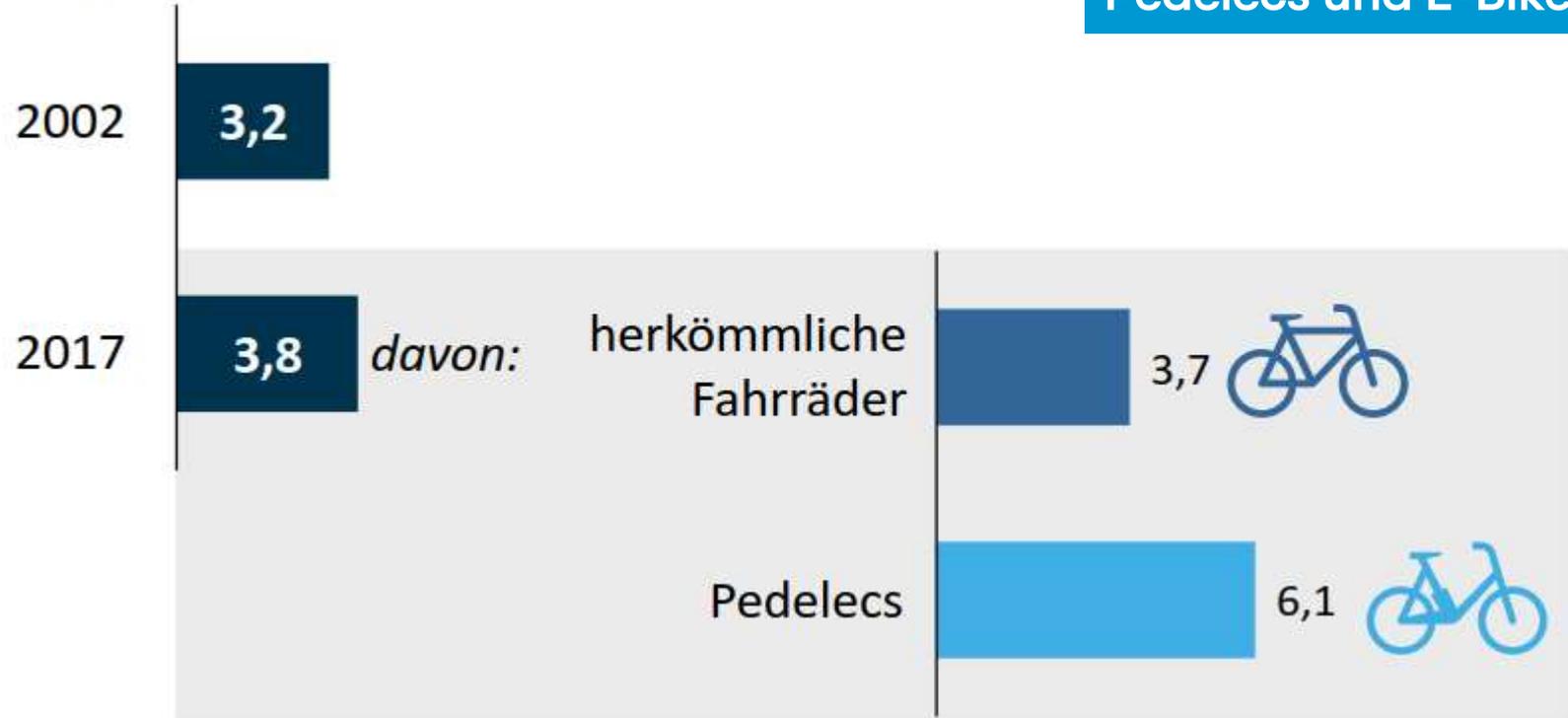


Gestiegene Anforderungen an
Qualität der Infrastruktur



Längere Strecken durch Pedelecs und E-Bikes

Wegelänge mit dem Fahrrad



herkömmliche Fahrräder



Pedelecs

72,4 Mio.

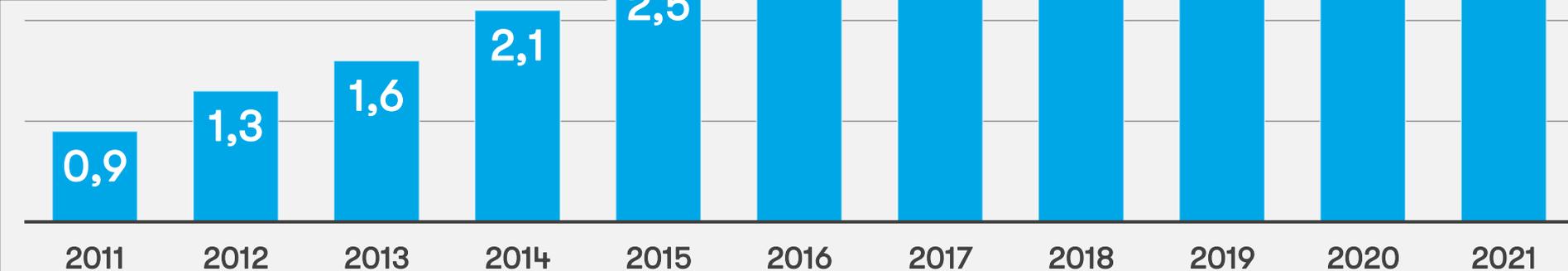
4,2 Mio.

77 Mio. Fahrräder in bundesdeutschen Haushalten

Bestand E-Bikes in Deutschland (in Mio. Stück)

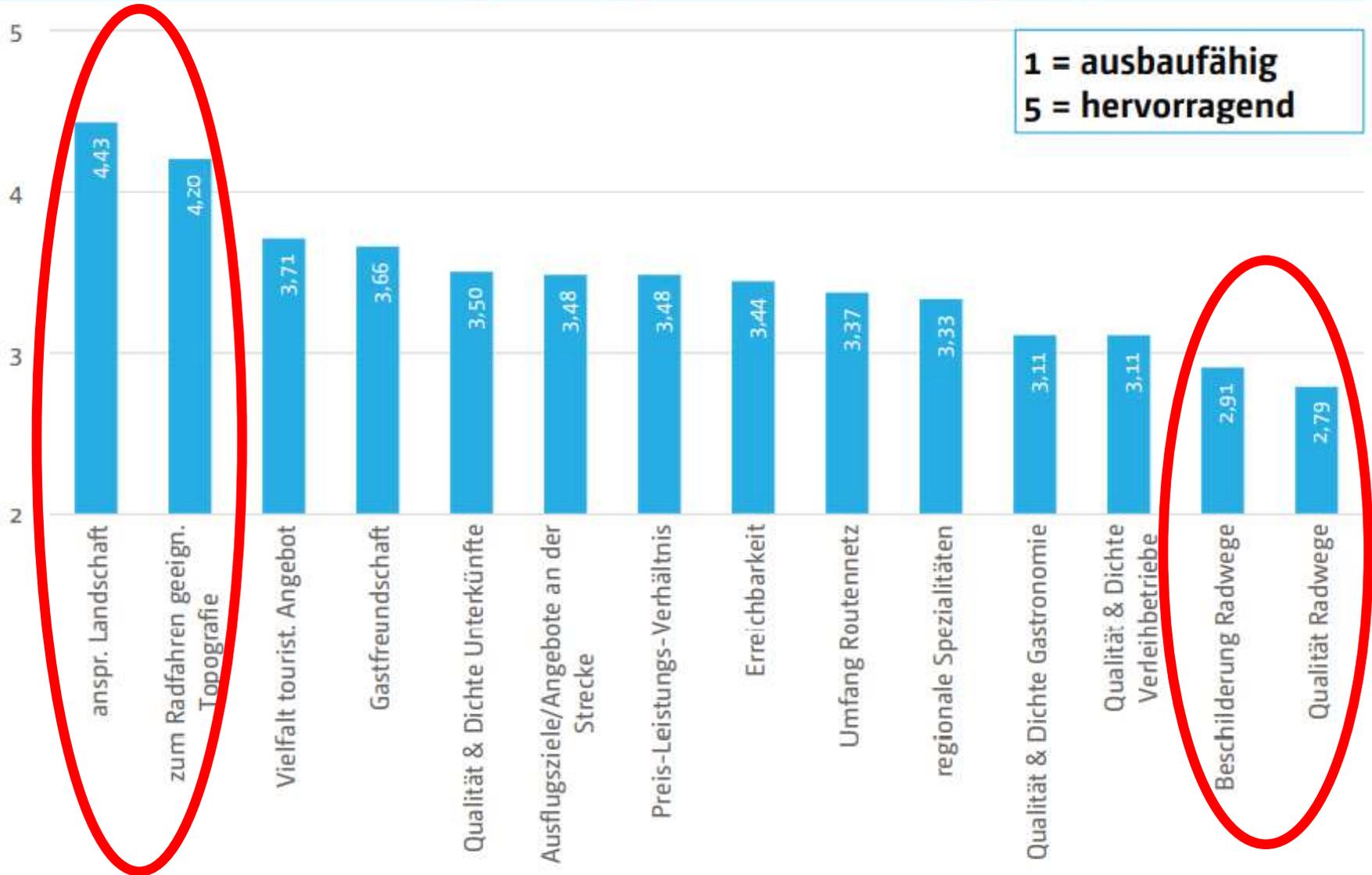
“Mit der Pandemie ist die Deutsche Fahrradindustrie nochmal auf ein neues Level gesprungen. Angesichts der immer stärkeren Verfügbarkeit von immer hochwertigeren E-Bikes, besteht heute dringender Handlungsbedarf, mit der Infrastruktur nachzuziehen.”

*Burkhard Stork Geschäftsführer
Zweirad-Industrie-Verband (ZIV)*



Radreisende

Qualitätsbewertung Radregion Mecklenburg-Vorpommern



- I. Argumente, Entwicklungen und Zahlen
- II. **(Gute) Infrastruktur und ihre Wirkungen**
- III. Inhalte eines Rad- und Nahmobilitätskonzeptes



Laurent Franckx  

@LaurentFranckx



Raadsel. Waar eindigt België en begint Nederland?

3:01 nachm. · 25. Juli 2020 aus Stekene, België · Twitter for Android

636 Retweets

99 Zitierte Tweets

Normale Rush-Hour in Utrecht



Modal Split und Radanteil an kurzen Wegen – D und NL im Vergleich

Trotz ähnlicher Tagesstrecken fahren die Niederländer mehr mit dem Rad



Fahrraddistanzen



In Deutschland wird auf kurzen Distanzen viel mit dem Auto gefahren

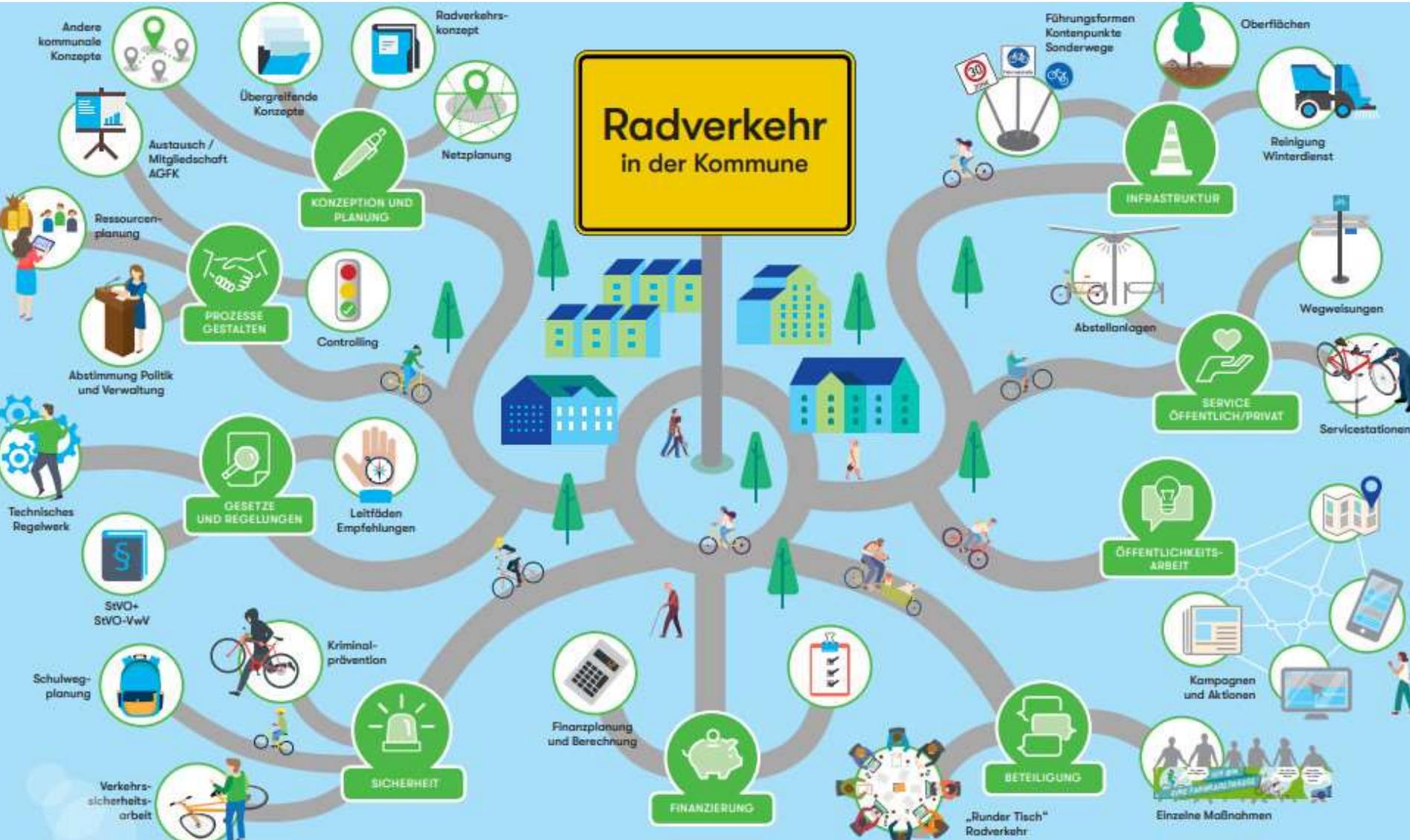


Wege



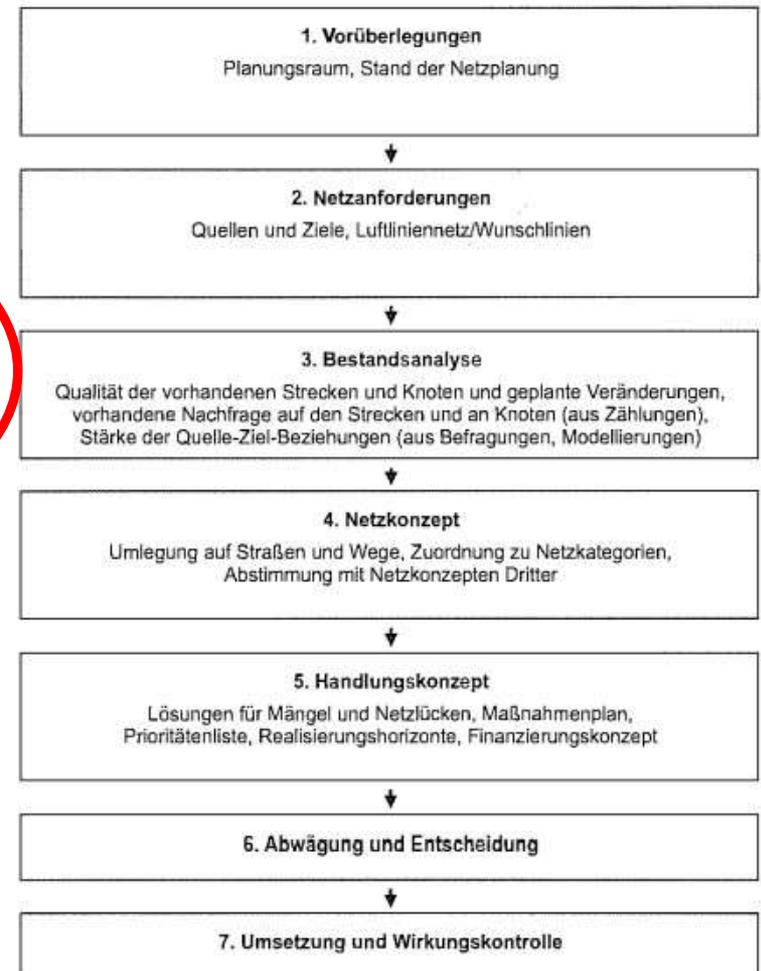
- I. Argumente, Entwicklungen und Zahlen
- II. (Gute) Infrastruktur und ihre Wirkungen
- III. **Inhalte eines Rad- und Nahmobilitätskonzeptes**

Radverkehr in der Kommune



Typische Bausteine eines Rad- und Nahmobilitätskonzepts:

- Ziele der Radverkehrsentwicklung
- Netzplanung
- Fahrradparken
- Wegweisung
- Verknüpfung mit ÖPNV
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Serviceangebote





“In unserer Gemeinde haben wir ein Radwegenetz entwickelt, das inzwischen fast alle Dörfer verbindet.

So können sich die Kinder nachmittags sicher von Dorf zu Dorf besuchen, ohne dass die Eltern Taxi spielen müssen.

Und die Touristen haben die Möglichkeit, auch das Hinterland entspannt per Rad zu erkunden.”

*Jan van Leeuwen,
Vorstandsmitglied AGFK MV
Bürgermeister Hohenkirchen*



Infrastruktur – straßenbegleitende Radwege



Infrastruktur – Feld- oder Wirtschaftswege



Infrastruktur - Fahrradstraßen



Infrastruktur – einfache Wanderwege



Infrastruktur – geschliffenes Pflaster





Infrastruktur – „Kissen“ zur Verkehrsberuhigung





Infrastruktur – Verkehrsberuhigung



Fahrradparken





Bike & Ride (Verknüpfung ÖV & Fahrrad)



Bike & Ride (Verknüpfung ÖV & Fahrrad)



Bike & Ride (Verknüpfung ÖV & Fahrrad)



Wegweisung & Information





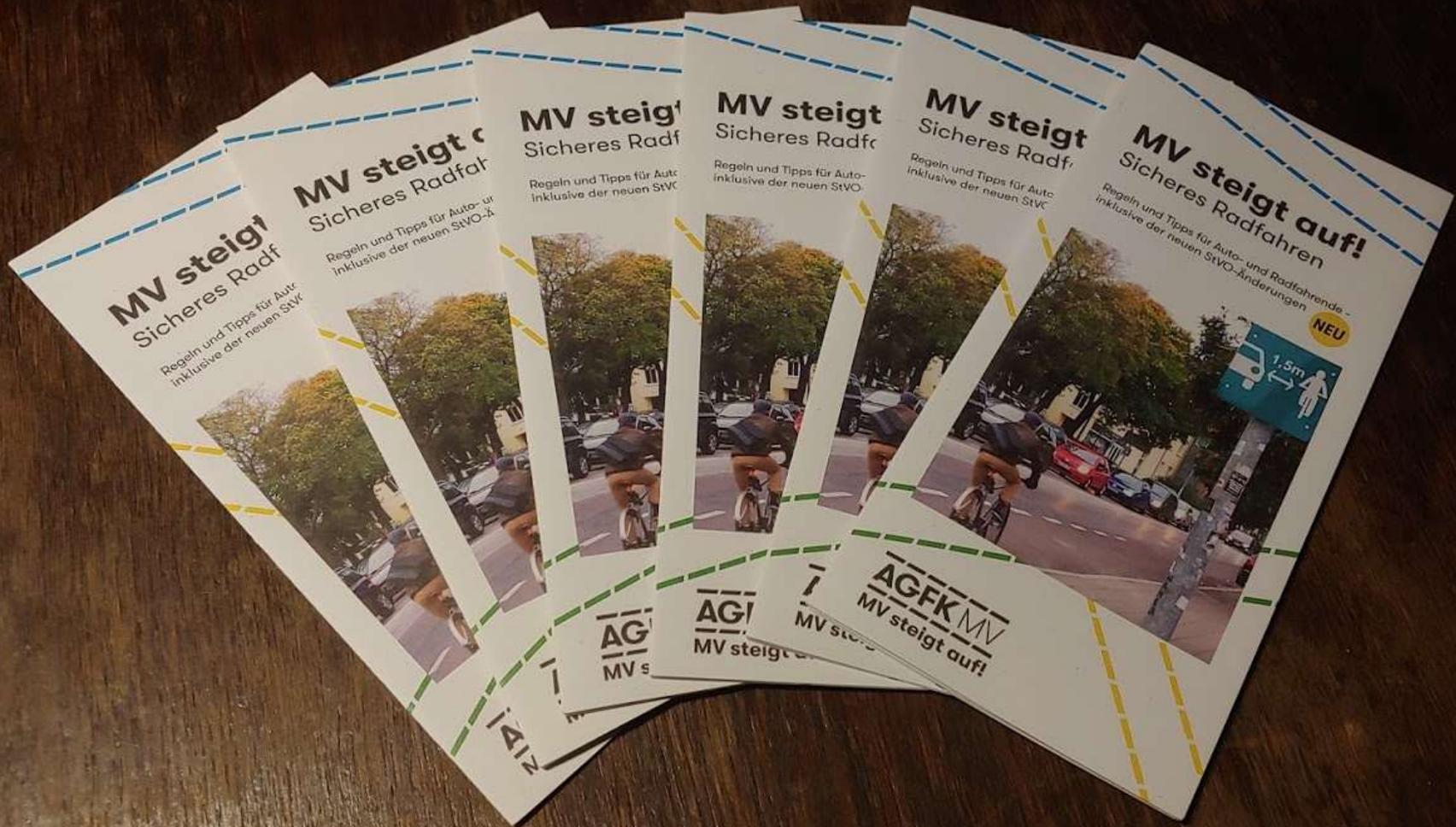
Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung



Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, z.B. STADTRADELN-Kampagne



Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit – mit AGFK MV-Unterstützung



Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit



Sichere Führung an Baustellen



Service für Radreisende



Service für Radreisende



Service für Radreisende



Arbeitsphase I: Zieldefinition

Typische Bausteine eines Rad- und Nahmobilitätskonzepts:

- Ziele der Radverkehrsentwicklung
- Netzplanung
- Fahrradparken
- Wegweisung
- Verknüpfung mit ÖPNV
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Serviceangebote



Leitfragen:

Ziele:

„Was wollen Sie mit dem Rad- und Nahmobilitätskonzept erreichen und wie soll im Jahr 2030 die Mobilität in Ihrer Gemeinde aussehen?“

Defizite:

„Wo haben Sie aktuell Probleme? Wo sehen Sie Herausforderungen in der Zukunft?“

Erfolge:

„Was haben Sie schon erfolgreich geschafft? Was läuft gut?“

SMARTER Ziele definieren!

- **S**pezifisch: Was genau möchte ich erreichen?
- **M**essbar: Wie kann ich es quantifizieren?
- **A**traktiv: Ist es mir wichtig?
- **R**ealistisch: Kann ich mein Ziel erreichen?
- **T**erminiert: Wann will ich mein Ziel erreichen?

Beispiel: Bis 2024 (**T**) sollen an allen ÖV-Haltepunkten (Bus & Bahn) in der Gemeinde Broderstorf (**S**), mind. 2 Anlehnbügel für Fahrräder (**M**) installiert sein.

Realistisch ✓ **A**traktiv ✓



Arbeitsphase II: Netzplanung

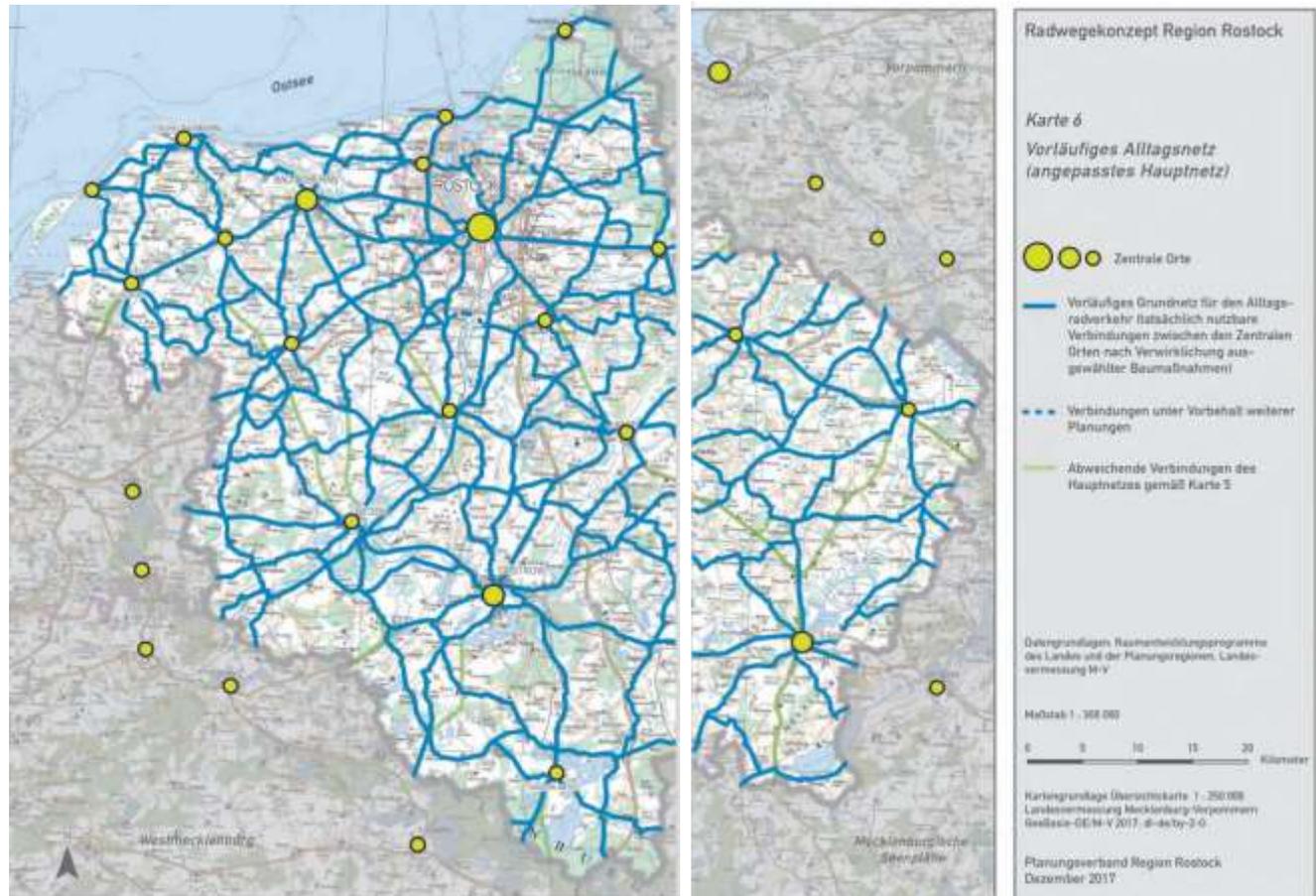
Typische Bausteine eines Rad- und Nahmobilitätskonzepts:

- **Ziele der Radverkehrsentwicklung**
- **Netzplanung**
- Fahrradparken
- Wegweisung
- Verknüpfung mit ÖPNV
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Serviceangebote

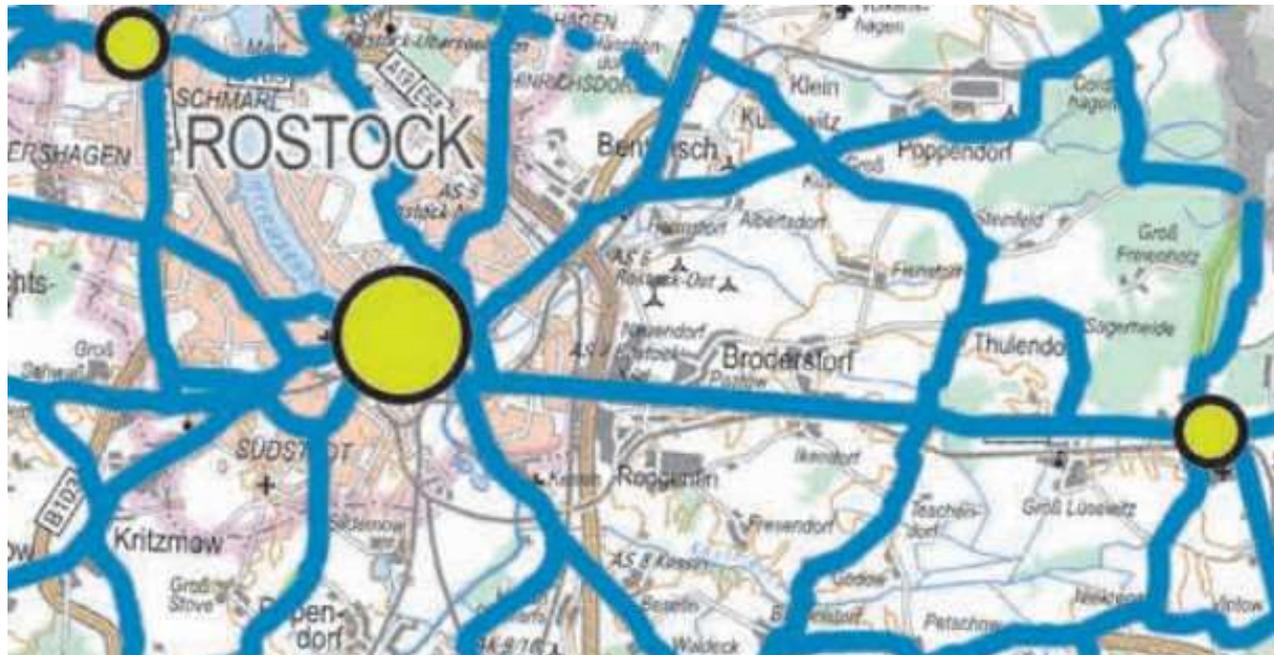


Radwegekonzept Region Rostock 2017

Vorläufiges Alltagsnetz



Ausschnitt Broderstorf

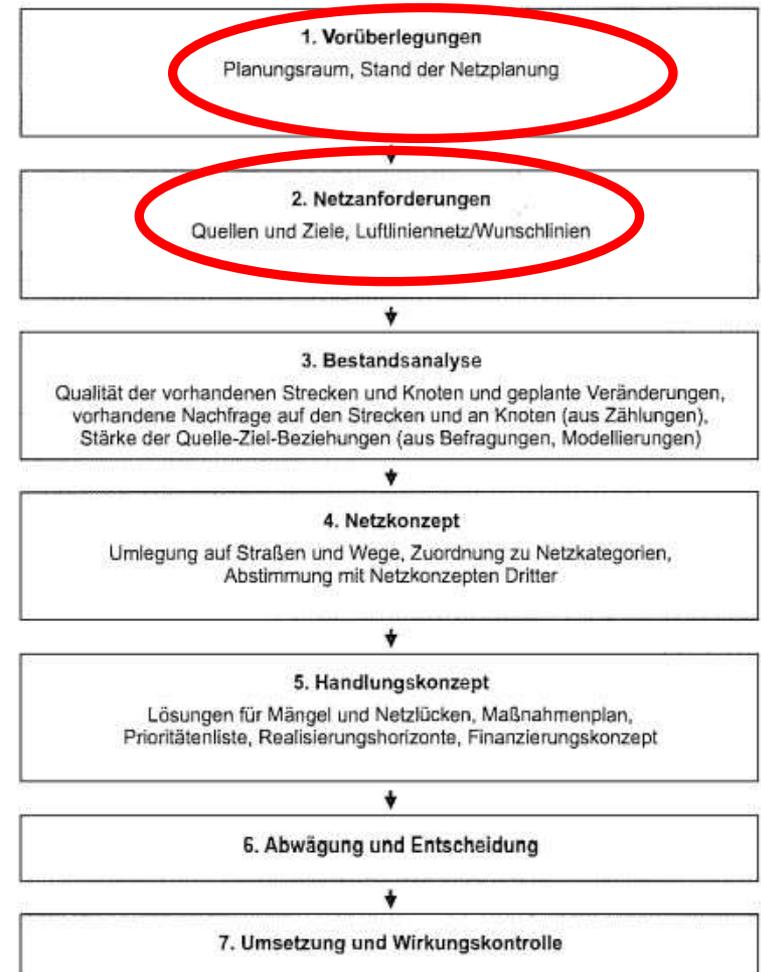


Radrundwege des Landes
Östlicher Backstein-Rundweg



Typische Bausteine eines Rad- und Nahmobilitätskonzepts:

- Ziele der Radverkehrsentwicklung
- Netzplanung
- Fahrradparken
- Wegweisung
- Verknüpfung mit ÖPNV
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Serviceangebote



Kartenarbeit:

Wo sind Quell- und Zielorte für die Nahmobilität?



Quellorte

- 12 Ortsteile



Zielorte

- Arbeitsstätten-Schwerpunkte
- Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wie Schulen und Kitas
- Medizinische Versorgungseinrichtungen
- Verkehrsknotenpunkte ÖPNV
- Einzelhandel
- Freizeitangebote wie Kulturzentren, Sporteinrichtungen, Gastronomie-Schwerpunkte
- Anschlusspunkte an regionales Radverkehrsnetz

Kartenarbeit:

Welche bestehen wichtige Verbindungen zwischen Quell- und Zielorten?

-  Verbindungen aus Radwegekonzept der Region Rostock
-  Radrundweg des Landes
-  weitere wichtige Verbindungen für den Nahverkehr

Prioritäten setzen:

Welche Verbindungen haben Priorität in der Bearbeitung?

Bewertung der Priorität nach Kriterien, wie:

- Umsetzbarkeit
- Netzbedeutung
- Gefahrenlage
- Schulweg-Relevanz
- Bürgervotum
- etc.

Arbeitsphase III: Quick Wins

Beispiele für Quick Win-Maßnahmen:

- Radabstellanlagen
- Rad-Servicestationen/Reparaturstation
- Sitz- und Verweilmöglichkeiten
- Rückschnitt-/Mäharbeiten
- Markierungsarbeiten
- Fahrradcodierung-Aktionen
- Fahrradschule
- Fahrrad-Checks/Reparatur-Werkstatt/Beleuchtungs-Aktionen
- Fahrradtauschbörsen
- Regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Infrastruktur – regelmäßige
Pflege einfacher Wanderwege?



Infrastruktur – Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung



Infrastruktur – „Kissen“ zur Verkehrsberuhigung



Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung



Infrastruktur – Verkehrsberuhigung





Bike & Ride (Verknüpfung ÖV & Fahrrad)



Bike & Ride (Verknüpfung ÖV & Fahrrad)

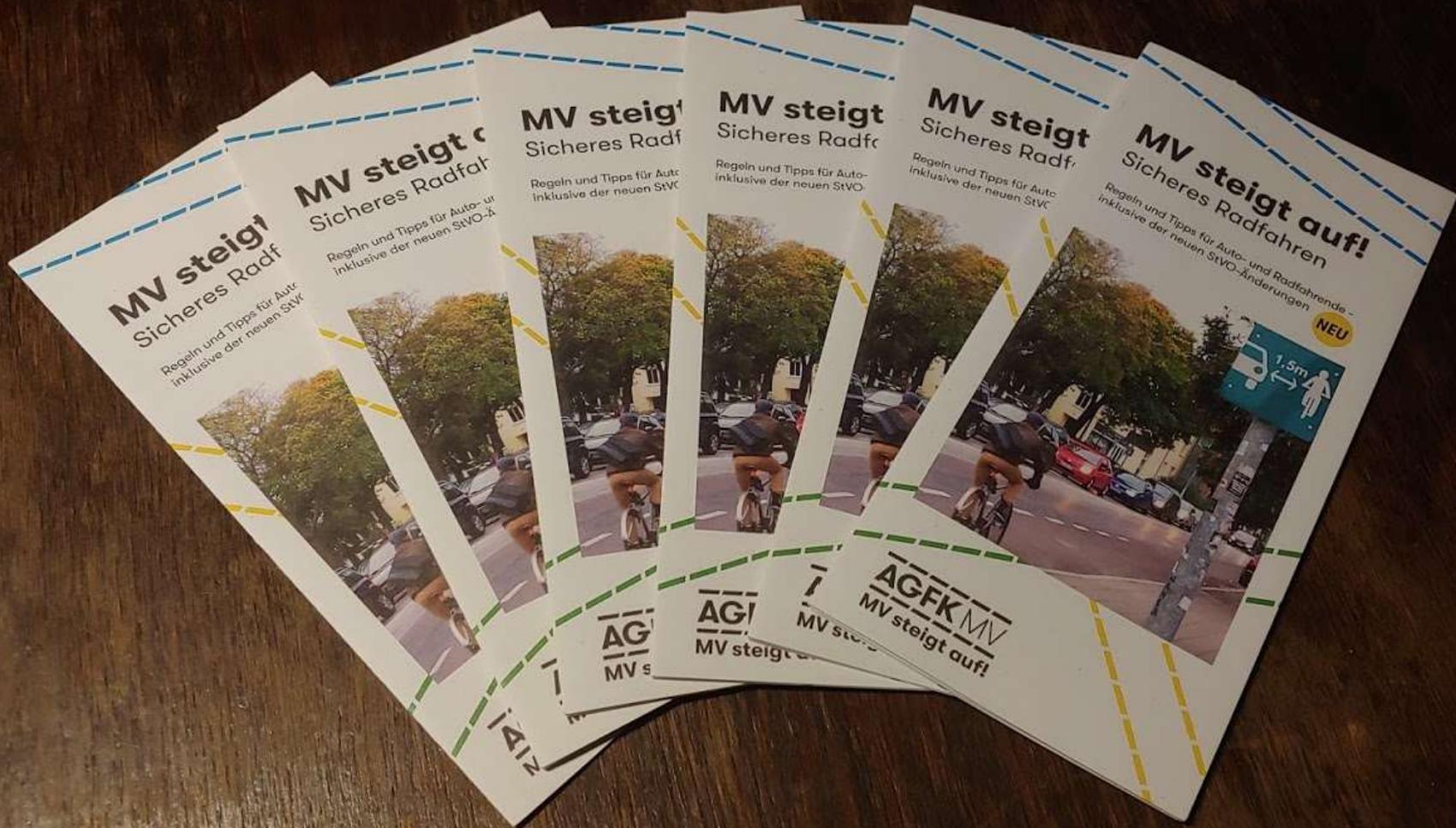


Wegweisung & Information



Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, z.B. STADTRADELN-Kampagne





Sichere Führung an Baustellen



Service für Radreisende



Service für Radreisende

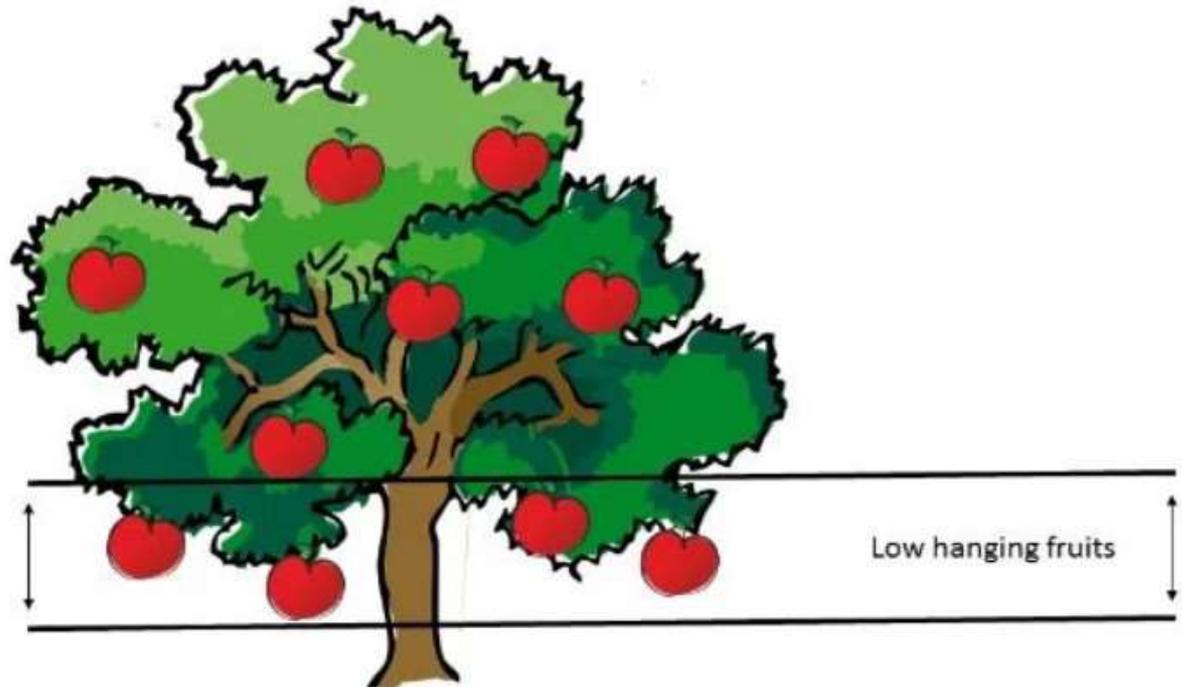


Service für Radreisende



Quick Wins:

Welche einfachen und schnell umsetzbaren Maßnahmen sind für die Gemeinde Broderstorf relevant?



**Ausblick auf die selbständige Arbeitsphase
&
den nächsten Workshop**

Nächster Workshop

Ort: wahrscheinlich digital

Zeitpunkt: November

Teilnehmerkreis: TN aus allen Pilotkommunen

Geplante Agenda:

- Kennenlernen und Vernetzen der Pilotkommunen untereinander
- Fachlicher Input: 1) Anforderungen und Handlungsspielräume der Gesetze und Regelungen 2) bewährte Lösungsansätze für den ländlichen Bereich



Empfehlungen für die Arbeitsphase

I. Konkretisierung der Ziele



II. Priorisierung der Verbindungen und Wunschnetz digitalisieren

Vom ADFC empfohlenes Programm: uMap [<https://umap.openstreetmap.de>]

→ Hilfestellung: <https://www.adfc.de/mapathon>

III. Fotodokumentation

Dokumentation der prioritären Strecken und besonderen Problemlagen

IV. Recherche und Priorisierung zu den Quick Win-Maßnahmen

Feedback

War der Workshop aus Ihrer Sicht gut strukturiert und nachvollziehbar aufgebaut?

Sehr gut	1	2	3	4	5	6	Sehr schlecht
----------	---	---	---	---	---	---	---------------

Konnten Sie neues Wissen zum Themenfeld Rad- und Nahmobilität erwerben?

Sehr gut	1	2	3	4	5	6	Sehr schlecht
----------	---	---	---	---	---	---	---------------

Wie bewerten Sie den Nutzen des Workshops, um ein Nahmobilitätskonzept zu erstellen?

Sehr gut	1	2	3	4	5	6	Sehr schlecht
----------	---	---	---	---	---	---	---------------

Gab es aus Ihrer Sicht ausreichend Zeit für den Austausch untereinander?

Genug Zeit	1	2	3	4	5	6	Zu wenig Zeit
------------	---	---	---	---	---	---	---------------

Wie bewerten Sie die Moderation?

Sehr gut	1	2	3	4	5	6	Sehr schlecht
----------	---	---	---	---	---	---	---------------

Wie ist Ihre Gesamtbewertung des Workshops?

Sehr gut	1	2	3	4	5	6	Sehr schlecht
----------	---	---	---	---	---	---	---------------

Haben Ihnen zu diesem Zeitpunkt im Projekt bestimmte Inhalte gefehlt? Welche?

Welche Themen sollten bei künftigen Workshops berücksichtigt werden?

Weitere Wünsche, Anmerkungen, Kritik:

Vielen Dank für das Feedback!

**Vielen Dank für
die Teilnahme!**

Dorit Jensen & Tim Birkholz, mail@agfk-mv.de
www.agfk-mv.de, +49 381 381 7355

Workshop in der Gemeinde Broderstorf Ergebnis-Dokumentation

27. September 2022

Teilnehmende:

Vorname, Nachname	Institution/Funktion	Unterschrift
Beatrice Gelmbach	Amt Laubitz	BLL
Andreas Holst	Bürger aus Paskow	Aben
Sebastian Luxenburger	Bürger aus Fienstorf	Luxenburger
Peter Hölper	Bürger aus Sawitz/SV Paskow	Hölper
Marenke Ugelis	3601 Gemeinde Broderdorf	M. Ugelis
Birka Neumann	Gemeindevorsteher OIU	Neumann
Ulf Hacker	Bürger Broderdorf	Hacker

Arbeitsphase I: Zieldefinition

Leitfragen:

Ziele:

„Was wollen Sie mit dem Rad- und Nahmobilitätskonzept erreichen und wie soll im Jahr 2030 die Mobilität in Ihrer Gemeinde aussehen?“

Defizite:

„Wo haben Sie aktuell Probleme? Wo sehen Sie Herausforderungen in der Zukunft?“

Erfolge:

„Was haben Sie schon erfolgreich geschafft? Was läuft gut?“

Ziele:

Ziele:

Schulwegsicherheit:

- Selbständiges, sicheres Fahren zur Schule

Verbindungen/Länders:

- Spontane Kurzfahrten z.B. mit, Einkauf, BMF, Freunde, besuchen
- Gute und sinnvolle Anbindung an ÖPNV
- Anbindung an versch. Radwegnetze Borkwitz u. a. B. NO (Rb-Saatz)
- Sichere Radwege
- Sicherheit d. Radfahr Kinder + Radfahrer + Touristen + Freizeit + Arbeit

Tourismus:

- Beschilderung für Tourismus
- Erreichung regionaler und touristischer Ziele

Fahrradparken:

- Sichere Abstellmöglichkeiten (z.B. Boxen)
- Berücksichtigung in den B-Plänen

fahrradfreundliche Kommune:

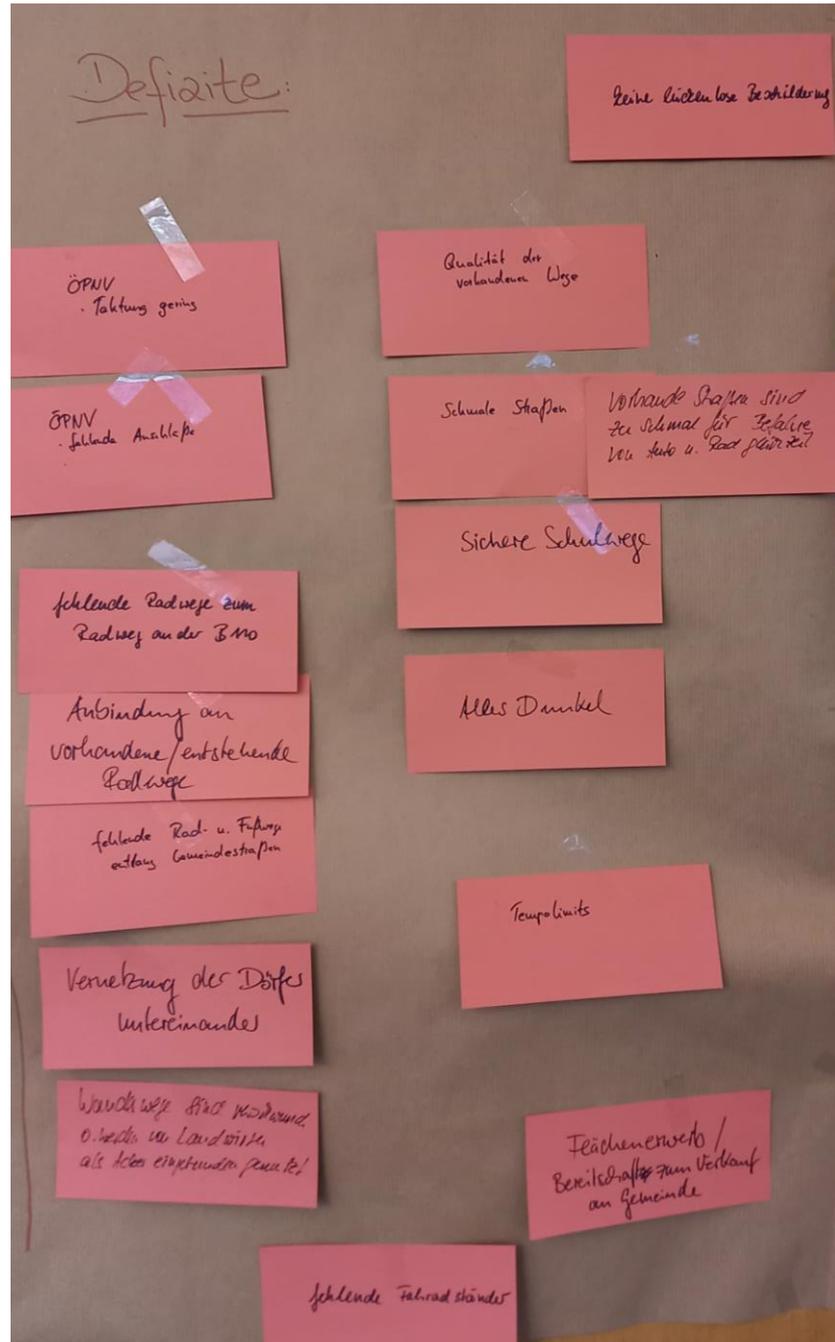
- Verbindung d. Dörfer
 - "Weg sind eine Feuerstraße"
 - Parks, Spielplätze
 - Ruhe / Rastmöglichkeit
- Ausbau der Wege zwischen den Orten
- Ausbau der Wege zu Schulen, Kitas, Oberzentren

Öffentlichkeitsarbeit:

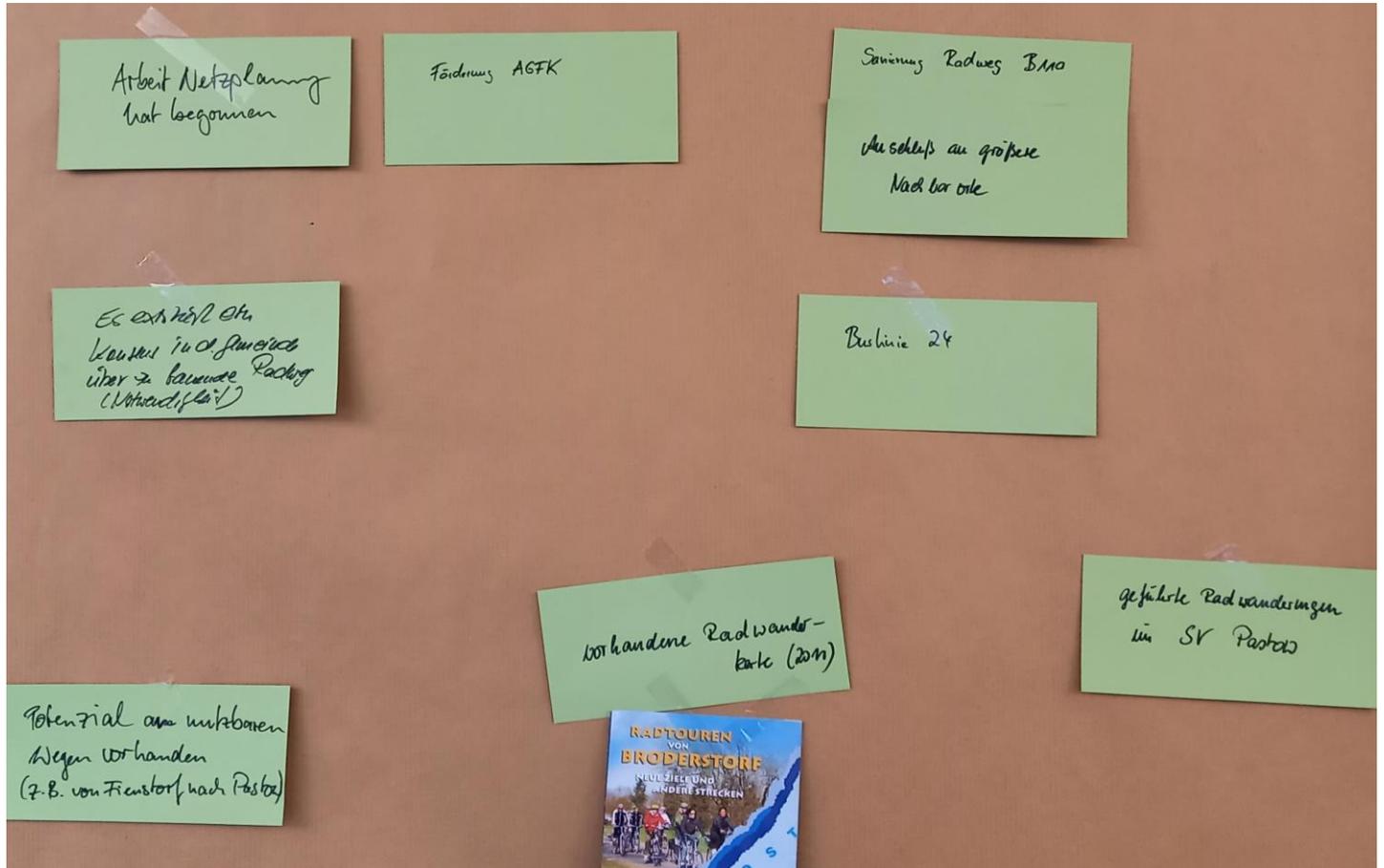
- Öffentlichkeitsarbeit - Plakate, Auskünfte
- Öffentlichkeitsarbeit - Kitas, Schulen, Fahrradkurse

Land wahrnehmen
runter von den Straßen

Defizite:



Erfolge:



SMARTE Ziele definieren!

- **S**pezifisch: Was genau möchte ich erreichen?
- **M**essbar: Wie kann ich es quantifizieren?
- **A**traktiv: Ist es mir wichtig?
- **R**ealistisch: Kann ich mein Ziel erreichen?
- **T**erminiert: Wann will ich mein Ziel erreichen?

Beispiel: Bis 2024 (**T**) sollen an allen ÖV-Haltepunkten (Bus & Bahn) in der Gemeinde Broderstorf (**S**), mind. 2 Anlehnbügel für Fahrräder (**M**) installiert sein.

Realistisch ✓ **A**traktiv ✓

Arbeitsphase II: Netzplanung

Kartenarbeit:

Wo sind Quell- und Zielorte für die Nahmobilität?



Quellorte

- 12 Ortsteile



Zielorte

- Arbeitsstätten-Schwerpunkte
- Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wie Schulen und Kitas
- Medizinische Versorgungseinrichtungen
- Verkehrsknotenpunkte ÖPNV
- Einzelhandel
- Freizeitangebote wie Kulturzentren, Sporteinrichtungen, Gastronomie-Schwerpunkte
- Anschlusspunkte an regionales Radverkehrsnetz

Kartenarbeit:

Welche wichtige Verbindungen bestehen in der Gemeinde Broderstorf?

-  Verbindungen aus Radwegekonzept der Region Rostock
-  Radrundweg des Landes (Östlicher Backstein-Rundweg)
-  weitere wichtige Verbindungen für den Nahverkehr

Prioritäten setzen:

Welche Verbindungen haben Priorität in der Bearbeitung?

Bewertung der Priorität nach Kriterien, wie:

- Umsetzbarkeit
- Netzbedeutung
- Gefahrenlage
- Schulweg-Relevanz
- Bürgervotum

Punktesystem (bspw. 1-5) aufbauen

Wunschnetz digitalisieren:

- Programme: u.a. uMap, myMap, QGIS
- Vom ADFC für die Erarbeitung eines Radnetzes empfohlenes Programm: uMap [<https://umap.openstreetmap.de>], Hilfestellung: <https://www.adfc.de/mapathon>
- Es ist sinnvoll verschiedene Ebenen für unterschiedliche Wegearten anzulegen. Empfehlenswert ist die Unterteilung in Hauptverbindungen, Basisverbindungen und Ergänzungsnetz. Bei einem entsprechenden Potenzial ist es sinnvoll, den touristischen Verkehr separat zu betrachten.

Fotodokumentation:

- Dokumentation der prioritären Strecken und besonderen Problemlagen.
- Idealerweise in Verbindung mit einer kurzen Datenerhebung

Wichtige Fragestellungen:

- Welche Führungsform ist vorhanden?
- Welche Oberfläche besteht?
- Wie ist die bauliche Breite der Verkehrsanlage?
- Wie ist die Befahrbarkeit?
- Gibt es eine Beleuchtung?
- Welche baulichen Mängel gibt es?
- Welche Probleme mit der Verkehrssicherheit sind erkennbar?

Für jedes aufgenommene Streckenmerkmal erfolgte im besten Fall eine Fotodokumentation. Alle Fotos sind eindeutig zu beschriften und idealerweise mit GPS-Koordinaten zu versehen.

Führungsform		Oberfläche	Befahrbarkeit	Ausprägung
Eigenständiger Radweg	} Diese Wege können für den Einrichtungs- und Zweirichtungsverkehr vorgesehen sein	Asphalt	sehr gut	Asphalt: glatt, geringer Rollwiderstand; Pflaster: absolut eben
Gemeinsamer Geh- und Radweg		Beton (Guß und Platten)	gut	Asphalt: grobe Körnung, leicht wellig; Pflaster: eben; wassergebundene Decke: glatte Decke
Getrennter Geh- und Radweg		Wassergebundene Decke		
Fahrbahnnutzung		Platten, (Beton-)Pflaster, geschnitten	mäßig	Die Oberfläche weist Unebenheiten auf. Asphalt: geflickt (über längeren Abschnitt), uneben, einzelne Löcher; Pflaster: uneben, größere Fugen; wassergebundene Decke: uneben, grobes Material, ungenügend verdichtet
Landwirtschaftlicher Weg		Pflaster/Naturstein, Kopfsteinpflaster, Rasengittersteine	schlecht	Der Fahrkomfort ist erheblich eingeschränkt, z. B. größere Unebenheiten, Schlaglöcher, zerstörter Asphalt, grobes Kopfsteinpflaster, schlecht verlegte Platten, Sand, unbefestigte Wege, Wiese
Forst-/Waldweg		Sand/Schotter, unbefestigt		
Sonstiges		Holz, Stahl	unbefahrbar	Schiebestrecken. Der Wegeabschnitt kann Radfahrenden nicht zugemutet werden.

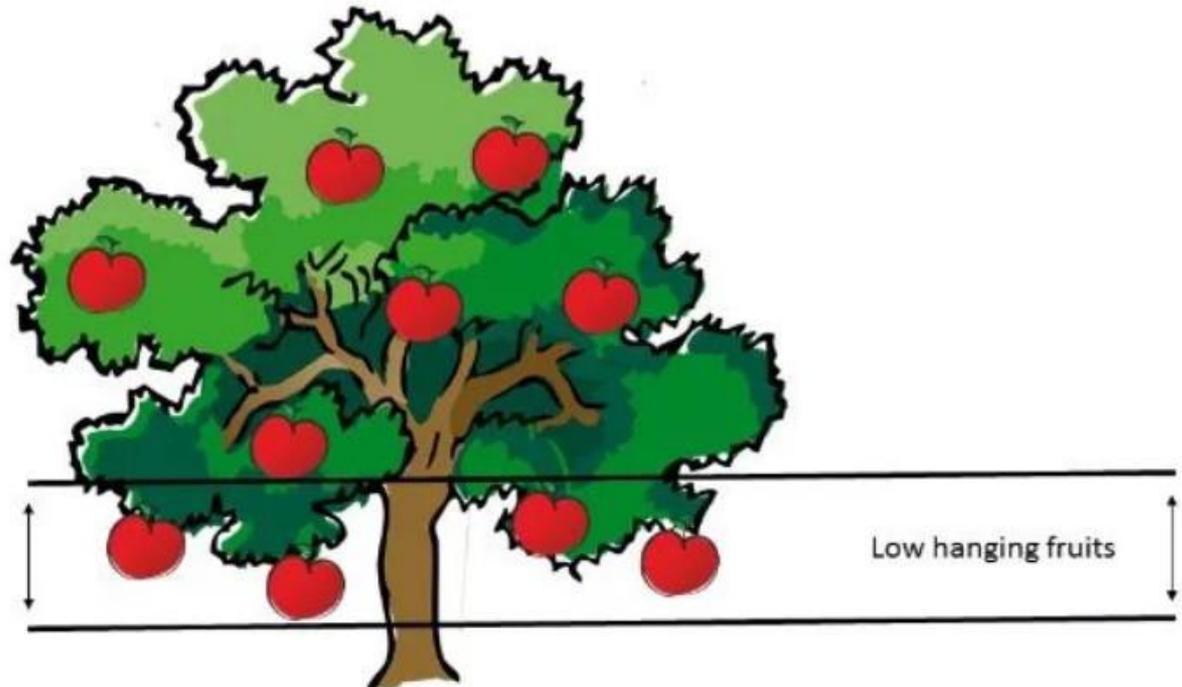
Arbeitsphase III: Quick Wins

Beispiele für Quick Win-Maßnahmen:

- Radabstellanlagen
- Rad-Servicestationen/Reparaturstation
- Sitz- und Verweilmöglichkeiten
- Rückschnitt-/Mäharbeiten
- Markierungsarbeiten
- Fahrradcodierung-Aktionen
- Fahrradschule
- Fahrrad-Checks/Reparatur-Werkstatt/Beleuchtungs-Aktionen
- Fahrradtauschbörsen
- Regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Quick Wins:

Welche einfachen und schnell umsetzbaren Maßnahmen sind für die Gemeinde Broderstorf relevant?



Quick Win:

- Radabstellanlagen an ÖPNV + Spielplätzen
- Schutzhütten
- Rückschnitt / Mäharbeiten
- Landwirtschaftliche Wege ertüchtigen
- Fahrradschule für Hot/Kitas
- Fahrrad-Aktionstag



Arbeitsphase III

Empfehlungen für die eigene Arbeitsphase

Quick Win-Maßnahmen:

Priorisierung und weitere Ausarbeitung zu den für die Gemeinde Broderstorf relevanten Quick Win-Maßnahmen.